

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

---

Mittwoch, 24. Jänner 1962

Blatt 119

Geehrte Redaktion!

=====

Auf Einladung des "Presseclub Concordia" wird der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten Kurt Heller Mittwoch, den 31. Jänner, um 14 Uhr im Concordia-Haus, 1, Bankgasse 8, über die Verkehrsbauwerke der Gemeinde Wien, die im Jahre 1962 begonnen oder weitergebaut werden (Straßen, Brücken, Unterführungen, etc.), vor den in- und ausländischen Journalisten sprechen. Anschließend Diskussion.

- - -

Städtebund stimmt der Gemeinde-Verfassungsnovelle zu.  
=====

24. Jänner (RK) Der Hauptausschuß des Österreichischen Städtebundes hielt am 23. Jänner im Wiener Rathaus eine Sitzung ab, die unter dem Vorsitz von Bürgermeister Jonas und Vizebürgermeister Slavik stand.

Magistratsdirektor Dr. Kinzl berichtete ausführlich über den Entwurf einer Gemeinde-Verfassungsnovelle und legte dem Hauptausschuß eine von der Studienkommission des Städtebundes für die Fortentwicklung des Gemeinderechtes im Einvernehmen mit dem Österreichischen Gemeindebund ausgearbeitete Stellungnahme hiezu vor, in der der Entwurf grundsätzlich gutgeheißen wird. Mehrere Abänderungsvorschläge, deren Verankerung im Interesse des Selbstverwaltungsprinzips von den Gemeindeverbänden als unerläßlich angesehen wird, wurden jedoch vorgebracht. Nach einer eingehenden Aussprache stimmte der Hauptausschuß dem Bericht zu, sodaß der Österreichische Städtebund und der Österreichische Gemeindebund eine gemeinsame Stellungnahme zu der vorliegenden Verfassungsnovelle abgeben werden.

Weitere Referate erstatteten Vizebürgermeister Slavik, der den Hauptausschuß über die im Dezember begonnenen Steuerverhandlungen informierte, der Generaldirektor der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien, Dr. Neubauer, der einen Überblick über Integrationsprobleme des Kommunalkredits gab, sowie Generalsekretär Stadtrat Heller, der über den Verlauf und die Beschlüsse der im Dezember abgehaltenen Konferenz der Landeshauptleute über Fragen des Zivilschutzes berichtete.

- - -

#### Hofstädtengasse in Salmansdorf =====

24. Jänner (RK) Eine neuentstandene Verkehrsfläche im 19. Bezirk, Salmansdorf, die von der Celtesgasse ostwärts gegen Neustift am Walde führt, erhält, einem Beschluß des Kulturausschusses zufolge, den Namen "Hofstädtengasse". Bei dieser Bezeichnung handelt es sich um einen in der Gegend gebräuchlichen Flurnamen.

- - -

80. Geburtstag von Richard Pfaundler  
=====

24. Jänner (RK) Am 25. Jänner vollendet der Rechtswissenschaftler Univ.-Prof. Sektionschef Dr. Richard Pfaundler das 80. Lebensjahr.

In Innsbruck geboren, trat er nach Absolvierung des Jusstudiums in den Staatsdienst und wurde seit 1908 im Finanzministerium verwendet. 1936 erfolgte seine Betrauung mit der Leitung der Budgetsektion. Nach 1945 wurde er Berater der Tiroler Landesregierung. Bereits im Jahre 1929 hatte er sich als Privatdozent für Finanzrecht an der Wiener Universität habilitiert. 1948 folgte er einer Berufung an die Universität Innsbruck, wo er 1957 emeritierte. Pfaunders wissenschaftliche Arbeiten liegen zumeist auf finanzrechtlichem Gebiet und befassen sich vor allem mit den schwierigen Problemen der Finanzausgleichsgesetzgebung. Andere Schriften beschäftigen sich mit nationalpolitischen und statistischen Fragen. Auch Gesetzesausgaben wurden von ihm herausgegeben.

- - -

Tödlicher Sturz beim Aufspringen  
=====

24. Jänner (RK) Gestern abend um 22.40 Uhr stürzte der 63jährige Alfons Heppe nächst der Haltestelle Schottenring-Wipplingerstraße beim Aufspringen auf einen fahrenden Zug der Linie Bk und geriet dabei unter die Beiwagenplattform. Der städtische Rettungsdienst brachte den Verunglückten, der beim Sturz schwere Verletzungen erlitt, auf die Erste Unfallstation, wo er bald darauf starb.

- - -

Angelobungen und Verabschiedungen im Wiener Rathaus  
=====

24. Jänner (RK) Bürgermeister Jonas nahm heute früh im Beisein der Stadträte Lakowitsch, Riemer und Sigmund sowie von Magistratsdirektor Dr. Kinzl die Angelobung von 243 in den Dienst der Stadt Wien neu aufgenommenen Bediensteten vor und verabschiedete nachher 164 Beamte der Stadtverwaltung, die in den letzten Wochen in den dauernden Ruhestand getreten sind. Unter den Ehrengästen der beiden Feiern befanden sich Mitglieder des Gemeinderatsausschusses für Personalangelegenheiten, die Direktoren der Städtischen Unternehmungen mit Generaldirektor Dr. Dipl.-Ing. Horak an der Spitze sowie Vertreter der Gewerkschaft.

Der städtische Personalreferent Stadtrat Riemer gab seiner besonderen Genugtuung darüber Ausdruck, daß sich unter den neu aufgenommenen Bediensteten diesmal 117 Kranken- und Säuglings-schwestern befinden. Er ermahnte die jüngsten Mitarbeiter der Stadtverwaltung, sich stets ihrer Verpflichtungen bewußt zu sein.

Bürgermeister Jonas erinnerte vor der Angelobung daran, daß jeder städtische Bedienstete im Interesse der Stadt Wien und somit für die gesamte Bevölkerung zu arbeiten habe. Er wünschte den neu aufgenommenen Bediensteten für ihre berufliche Laufbahn die besten Erfolge.

Bei der Verabschiedungsfeier für die 164 jüngsten Pensionisten der Stadt Wien würdigte Bürgermeister Jonas die Verdienste der Beamten, die sie in jahrzehntelanger Arbeit erworben haben. In seiner Eigenschaft als städtischer Personalreferent dankte ihnen Stadtrat Riemer, im Namen der Gewerkschaft Gemeinderat Schiller.

- - -

Glückwünsche für zwei Wiener Künstlerinnen  
=====

24. Jänner (RK) Anläßlich des Geburtstages der Bildhauerin und Kunstgewerblerin Maria Biljan-Perz hat Vizebürgermeister Mandl auf schriftlichem Wege der Jubilarin herzlich gratuliert. Maria Biljan-Perz, die zu den Hauptrepräsentanten zeitgenössischer Kunst in Wien gehört, greift in ihren Arbeiten auf die versunkenen Kulturen vorgeschichtlicher Zeit und längst dahingegangener Völker zurück.

Weiter gratulierte Vizebürgermeister Mandl der bekannten Wiener Architektin Margarethe Schütte-Lihotzky, die gleichfalls dieser Tage ihren Geburtstag feiert. Wien verdankt Margarethe Schütte-Lihotzky eine Reihe beispielgebender Wohnhausanlagen und andere Gebäude, die moderner Baugesinnung und dem sozialen Fortschritt Rechnung tragen. Die Jubilarin konnte sich auch bei Berufungen ins Ausland besonderes Ansehen erwerben.

- - -

Gratulation an Prof. Lustig-Prean  
=====

24. Jänner (RK) Zum 70. Geburtstag von Regierungsrat Prof. Karl Lustig-Prean hat Vizebürgermeister Mandl dem Jubilar ein in herzlichen Worten gehaltenes Glückwunschsreiben übersandt. Darin wird vor allem jenes Dezennium gewürdigt, in dem Lustig-Prean die Musiklehranstalten der Stadt Wien leitete.

- - -

Freie Arztstellen  
=====

24. Jänner (RK) Im Sophien-Spital der Stadt Wien wird die Stelle eines Facharztes für Anästhesiologie und im Krankenhaus der Stadt Wien-Lainz die Stelle des Vorstandes der Urologischen Abteilung besetzt.

Gesuche sind bis spätestens 28. Februar 1962 an die Magistratsabteilung 17, Anstaltenamt, 1, Gonzagagasse 23, 3. Stock, Zimmer 345, zu richten.

- - -

Im Wiener Rathaus tagen die Sozialreferenten  
=====

24. Jänner (RK) Heute fand im Wiener Rathaus unter dem Vorsitz von Stadtrat Maria Jacobi eine Tagung der Sozialreferenten der Bundesländer statt, auf deren Programm eine Reihe von wichtigen Fragen des Wohlfahrtswesens stand. Hauptthema der Diskussion waren unter anderem die Erhöhung der Fürsorgerichtsätze, die Blindenbeihilfe, die Krankenpflegegesetze sowie die gesetzliche Regelung des Schulgesundheitsdienstes.

Zu Mittag waren die Tagungsteilnehmer mit den Landeshauptmann-Stellvertretern von Kärnten und Tirol an der Spitze, Gäste der Wiener Stadtverwaltung. Stadtrat Maria Jacobi, die sie im Namen des Bürgermeisters herzlichst begrüßt hatte, gab ihrer Freude darüber Ausdruck, daß die erste Tagung der Sozialreferenten der Bundesländer im Jahre 1962 nach Wien einberufen wurde.

Im Namen der Delegierten bedankte sich für den freundlichen Empfang in Wien der oberösterreichische Landesrat Plasser. Er verwies auf die wegweisenden Leistungen der Stadt Wien auf dem Gebiet des Wohlfahrtswesens und stellte fest, daß die Bundeshauptstadt auch nach dem zweiten Weltkrieg ein Vorbild fortschrittlicher Sozialpolitik geblieben ist.

- - -